

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **47 (1938)**

Heft 18

PDF erstellt am: **11.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

N<sup>o</sup> 18

BASEL, 5 Mai 1938

FACHORGAN FÜR DIE HOTELLERIE UND DEN FREMDENVERKEHR

N<sup>o</sup> 18

BASEL, 5 mai 1938

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. — Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halb. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Eigentum des  
Schweizer Hotelier-Vereins



Propriété de la  
Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag

Siebenundvierzigster Jahrgang  
Quarante-septième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel  
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON  
No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle  
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A. G., Basel

Compte de chèques  
postaux No. V 85

## Inhaltsverzeichnis:

Delegiertenversammlung S.H.V. (Einladung) — Statistische Erhebungen S.H.V. — Grossratswahlen im Kanton Bern — Brief aus der Bundesversammlung — Zur Abstimmung über das Berner Wirtschaftsgesetz (S. 2) — Ausländische Inserat-akquisiteure — PAHO (Einladung zur Delegiertenversammlung) — Aktion zur Hebung des

Kellnerberufes — Aus den Eidg. Räten — Aus den Sektionen S.H.V. — Hotellerie und Landesausstellung (S. 3) — Kongress der Internationalen Hotel-Allianz — Offene Anfrage — Frage und Antwort — Marktmeldungen — Der Fremdenverkehr 1937 im Spiegel eines Bankberichtes (S. 4) — Kurzmeldungen (S. 11).

## SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

### Einladung zur ordentlichen Delegierten-Versammlung

Montag und Dienstag, den 23./24. Mai 1938, in das Hotel Steinbock in Chur  
Beginn der Versammlung am Montag, den 23. Mai 1938, um 14 Uhr. Fortsetzung am Dienstagmorgen.

#### TRAKTANDEN

1. Protokolle der Delegiertenversammlungen vom 3./4. Juni und 28. Oktober 1937.
2. Geschäftsbericht des Vereins für das Jahr 1937 (Referent: Herr J. Haecy).
3. Jahresrechnung 1937 für Verein und Fachschule (Referent: Herr F. Kottmann).
4. Voranschlag 1938 für Verein und Fachschule (Referent: Herr F. Kottmann).
5. Schweizerische Landesausstellung Zürich 1939 (Referenten: Herren F. Borter und Ed. Elwert, sowie Herr Weiland, Propagandachef der Landesausstellung).
6. Reorganisation der Verkehrswerbung (Referent: Herr Vizepräsident L. Meisser).
7. Deutsch/schweizerischer und italienisch/schweizerischer Reiseverkehr (Referent: Herr Dr. Hunziker, Direktor des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes, Zürich).
8. Angestelltenfragen:  
a) Lohn und Einkommen der Angestellten (Referent: Herr F. Cottier).  
b) Trinkgeldordnung (Referent: Herr Dr. M. Riesen).
9. Die neuen Wirtschaftsartikel der Bundesverfassung (Referent: Herr Dr. Cagianu, Vizepräsident des Schweiz. Gewerbeverbandes. Über das Verhältnis zur Hotellerie referiert Herr Dr. M. Riesen).
10. Wahlen: a) in den Zentralvorstand, b) in die Kontrollstellen.
11. Abänderung der Vereinsstatuten (Art. 55bis und Streichung von Art. 55ter) (Referent: Herr Dr. M. Riesen).
12. Ort der nächsten Delegiertenversammlung.
13. Unvorhergesehenes.

Art. 29 der Statuten: Die Delegiertenversammlung besteht aus den Vertretern der Sektionen und der Einzelmitglieder.

Jede Sektion hat das Recht auf je einen Vertreter pro 1000 Gastbetten. Bruchzahlen von 1000 Gastbetten berechnen ebenfalls zu einem Vertreter.

Je fünf Einzelmitglieder eines Verkehrsgebietes können einen stimmberechtigten Delegierten bezeichnen, der dem Zentralvorstand rechtzeitig vor Abhaltung der Delegiertenversammlung anzumelden ist.

Zutritt haben nur Zentralvereinsmitglieder und eventuell vom Zentralvorstand eingeladene Gäste.

Jeder Delegierte hat nur eine Stimme. Die Stimmabgabe erfolgt frei auf Grund der gewählten Diskussion. Bei Abstimmungen entscheidet das einfache Mehr der Stimmenden. Bei Stimmengleichheit hat der Zentralpräsident Stichentscheid.

Bei Wahlen gilt das absolute Mehr; sie sind geheim, sofern die Delegiertenversammlung nicht offene Abstimmung beschliesst.

Art. 31. Über Gegenstände, die nicht auf der Traktandenliste verzeichnet sind, darf ein endgültiger Beschluss nur auf Antrag des Zentralvorstandes gefasst werden.

Das genauere Programm der Delegiertenversammlung wird in den nächsten Nummern der „Schweizer Hotel-Revue“ noch bekanntgegeben. Vorderhand ist nur vorgesehen, dass die Delegiertenversammlung am Dienstagmittag, den 24. Mai, so abgeschlossen wird, dass die fernwohnenden Delegierten an diesem Tag noch heimkehren können.

An den Verhandlungen der Delegiertenversammlung können alle Mitglieder des Zentralvereins teilnehmen und das Wort ergreifen. Nicht-Delegierte haben indessen weder Stimmrecht noch Wahlrecht. Angesichts früherer Vorkommnisse wird über die Berechtigung zur Teilnahme an der Delegiertenversammlung eine Kontrolle durchgeführt.

Die Sektionen und Gruppen von Einzelmitgliedern werden hiemit ersucht, die Namen ihrer Delegierten dem Zentralbureau in Basel bis 20. Mai mitzuteilen. Desgleichen wollen sich die freien Teilnehmer rechtzeitig anmelden.

In der Erwartung, recht viele Berufskollegen aus allen Landesteilen in Chur begrüßen zu können, entbieten wir allseitig herzlichen Vereinsgruss!

Basel, den 25. April 1938.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Der Zentralpräsident: Der Direktor des Zentralbureau:  
Dr. H. Seiler. Dr. M. Riesen.

### Zur Delegiertenversammlung S.H.V.

Wir freuen uns, mitteilen zu können, dass Herr Dr. Cagianu, Vizepräsident des Schweiz. Gewerbeverbandes und Präsident des Schweiz. Baumeisterverbandes, sich auf das Ersuchen des S.H.V. in lebenswürdiger Weise bereit erklärt hat, das Hauptreferat zu Traktandum 9 „Die

neuen Wirtschaftsartikel der Bundesverfassung“ unserer Delegiertenversammlung in Chur zu übernehmen. Als Mitglied der eidg. Expertenkommission ist Herr Dr. Cagianu wohl einer der sachkundigsten Interpreten dieser verfassungsrechtlichen Materie.

### Statistische Erhebungen S.H.V. Zuhanden der Landesausstellung

Wir erinnern unsere Mitgliedschaft nochmals an ihre Pflicht zur Beantwortung der Fragebogen betr. Hotelstatistik für die Schweiz. Landesausstellung 1939 in Zürich, welche Fragebogen den Mitgliederhotels vor einiger Zeit zugehen.

Inzwischen sind auch noch die Sektionspräsidenten mobil gemacht worden, um die Mitglieder ihrer Sektionen zu sorgfältiger und rascher Erledigung dieser Arbeiten aufzufordern, da die Erhebung möglichst frühzeitig abgeschlossen werden muss.

Die ausgefüllten Antwortbogen sind dem Zentralbureau S.H.V. in Basel einzusenden.

### Grossratswahlen im Kanton Bern

Wie bereits in der letzten Nummer mitgeteilt, werden für die Grossratswahlen vom nächsten Sonntag auf der freisinnigen Liste des Amtsbezirk Interlaken der bisherige Grossrat Hotelier Fritz Zürcher in Bönigen, auf der kumulationsfreien Liste der Bauern-, Bürger- und Gewerpartei Hotelier Fritz Borter in Wengen und Hotelier J. Brunner in Grindelwald portiert, alle drei volkstümliche und allgemein geachtete Persönlichkeiten des engeren Berner Oberlandes.

Wir betrachten es als selbstverständliche Pflicht der gastgewerblichen Kreise des Amtes Interlaken, mit Rücksicht auf die Interessen und das Wohl unserer Wirtschaftsgemeinschaft mit allem Nachdruck für diese drei Kandidaten einzustehen und ihnen an den Wahlen vom 7./8. Mai ihre Stimmen zu geben.

### Brief aus der Bundesversammlung

Nach der Bereinigung des Wirtschaftsartikels

In dieser einzigen Sessionswoche behandelte der Nationalrat eines der wichtigsten Geschäfte, das seit Jahren auf seiner Tagesordnung stand: die Revision der Wirtschaftsartikel der Bundesverfassung. Die vorausgegangenen Verhandlungen in den verschiedenen parlamentarischen und ausserparlamentarischen Kommissionen liessen erkennen, dass sich in weitem Masse eine Verständigung erzielen lassen würde. Weder die Linke noch die Rechte beharrten auf der Geltendmachung bestimmter Sonderwünsche. Die Sozialdemokratie erkannte, dass die Zeit für sozialistische Experimente kaum da ist, während umgekehrt die Katholisch-Konservativen ihre berufsständische Überzeugung nicht allzusehr in den Vordergrund schoben. Auch zwischen den wirtschaftlichen Spitzenorganisationen bahnte sich eine ähnliche Einigung an. Der Standpunkt der einzelnen Berufsverbände konnte weitgehend einander angenähert werden. Die Differenzen bezogen sich nur noch auf untergeordnete Punkte, über die man aus Zweckmässigkeitsgründen eine verschiedene Auffassung haben kann.

So waren die Bedingungen für eine günstige Atmosphäre der parlamentarischen Verhandlungen geschaffen. Die Beratungen vollzogen sich denn auch in einer Stimmung der Bereitschaft zum Entgegenkommen. Nicht einmal die Gruppe der Unabhängigen reichte einen formellen Nichteintretensantrag ein. Diese Erscheinung trug entschieden dazu bei, die Verhandlungen zu beschleunigen, so dass entgegen den Erwartungen die Session bereits am Freitag geschlossen werden konnte.

Die parlamentarische Beratung brachte am Text der neuen Verfassungsartikel keine wesentlichen Änderungen. Wohl wurden von Seite des Bundesrates noch einzelne Anregungen zur Prüfung entgegengenommen. Sie beziehen sich aber alle auf untergeordnete Fragen, so dass im grossen und ganzen das Reformwerk ohne Umgestaltung der ersten Kammer übergeben werden kann. Man kann nur hoffen, dass die Verabschiedung im Ständerat ebenso rasch erfolgen wird wie durch den Nationalrat.

Was hätten wohl die Verfassungsschöpfer von 1874 gedacht, wenn sie dieser grundlegenden und tiefgreifenden Revision ihres Werkes hätten zusehen müssen? Es ist ein langer Weg von jenem Sieg des wirtschaft-

lichen Liberalismus bis zur heutigen Revision. Viele sprechen von einem endgültigen Verzicht auf die Handels- und Gewerbefreiheit; andere sehen in dem neuen Verfassungstext ein blosses Kompromisswerk, das jede Grundsätzlichkeit abgibt. Beide Beurteilungen sind falsch. Die Handels- und Gewerbefreiheit war wohl noch das oberste juristische Prinzip unserer Wirtschaftspolitik. Allein die Entscheide der Bundesbehörden hielten sich längst nicht mehr daran. Seit dem Krieg und erst recht in der Nachkriegszeit war die Wirtschaftspolitik bestimmt durch die Notwendigkeiten des Augenblicks, die eben recht oft in einer andern Richtung wiesen. Es mag Kreise geben, die dies bedauern.

Die überwiegende Mehrheit des Schweizer-volkes empfindet wohl die grosse Achtung vor dem Werk von 1874, das ihm als einer geschlossenen juristischen und politischen Einheit auch gebührt. Sie steht aber den ökonomischen Doktrinen des Manchester-tums fremd gegenüber. Die Gedanken der gegenseitigen Solidarität im Wirtschaftsleben fassten gerade in der Schweiz sehr früh Fuss. Vor anderen Ländern wurden bei uns sozialpolitische Gesetze erlassen. Auch der Schutz der Landwirtschaft wurde rasch den Lehren der intransigenten Freihändler vorgezogen. Was bis in die allerletzte Zeit hinein fehlte, war die verfassungsrechtliche Verankerung der Mittelstandspolitik. Gewiss wurden in den letzten Jahren eine grosse Zahl von praktischen Massnahmen getroffen, die diese Ziele verfolgten. Sie waren meistens von den gesetzgebenden Behörden einstimmig beschlossen worden; aber ihnen fehlte die Sanktion durch das Volk. Diese ist heute gerade deshalb notwendig, weil die Mittelstandspolitik in der Schweiz allzusehr nach empirischen Grundsätzen vorging und sich zu wenig nach bestimmten Grundsätzen richtete. Das wäre deshalb notwendig, weil die einzelnen Massnahmen sich zu einem einheitlichen Ganzen fügen müssen, das in der gesamten Wirtschaftspolitik seinen bedeutsamen und heute prinzipiell nicht mehr umstrittenen Platz einnehmen kann. Hierzu machen die neuen Wirtschaftsartikel die Bahn frei. Sie sind ein Markstein in der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes und entsprechen den gesunden demokratischen Prinzipien unseres Volksstaates.

# Zur Abstimmung über das Berner Wirtschaftsgesetz

Nachdem vor 14 Tagen im Kanton Basel-land die speziell von den Wirten bekämpfte Wirtschaftsgesetz-Vorlage mit ziemlich starkem Mehr verworfen wurde, hat sich am nächsten Sonntag, den 8. Mai, das Berner Volk ebenfalls über ein neues Wirtschaftsgesetz auszusprechen. Die Aussichten auf Annahme liegen hier denkbar günstig, sind doch neben den interessierten Berufskreisen die meisten politischen Parteien bereit, für das Gesetz einzutreten, vor allem mit Rücksicht auf die verständnisvolle Regelung, welche die meisten Belange des Gastwirtgewerbes durch die Vorlage finden sollte. Zur Illustrierung sei hier nur auf einige hervorsteckende Neuerungen hingewiesen, denen namentlich auch das Interesse unserer Leserschaft gehört.

Einer der wichtigsten Punkte der Vorlage betrifft die Einführung des obligatorischen Fähigkeitsausweises für Wirtkandidaten. Die Verwirklichung dieses Postulates des bernischen Wirtstandes dürfte im Volk ungeteilte Zustimmung finden, da die Ausübung des Gastwirteberufes ganz besondere Eignung in fachlicher wie in moralischer Hinsicht erfordert.

Kann schon aus diesem Grunde die Vorlage als fortschrittlich bezeichnet werden, so kommt ganz besondere Bedeutung speziell auch der Regelung der Bedürfnisfrage zu. Schon im bernischen Wirtschaftsgesetz vom Jahre 1894 wurde der Grundsatz aufgestellt, dass Wirtschaften mit Alkoholausschank nur dann neu bewilligt werden dürfen, wenn dies dem lokalen Bedürfnis nicht zuwider ist. Die Formulierung im alten Gesetz erwies sich oft als wenig streng. Anlässlich der Revision des Wirtschaftsgesetzes drängte sich daher die strengere Formulierung dieser Bestimmung auf. Natürlich wird es auch bei Annahme des Wirtschaftsgesetzes nicht möglich sein, auf einen Schlag die überzähligen Wirtschaften im ganzen Kanton zum Verschwinden zu bringen. Die Neuordnung soll aber den Behörden in vermehrter Masse die Möglichkeit bieten, an der Verbesserung der Existenzgrundlagen des Gastgewerbes mitzuwirken. — Um diese Bestrebungen zu erreichen, wird in Zukunft aus einem Teil der Wirtschaftspatentgebühren ein Zweckvermögen geformt. Aus diesem Fonds können dann die Behörden im Falle von freiwilliger Schliessung eines Wirtschaftsbetriebes Beiträge ausrichten. Es ist zu hoffen, dass es mit Hilfe dieser Beiträge möglich wird, gewisse Betriebe, welchen die notwendige Existenzgrundlage fehlt, schliessen zu können. Ein solches Vorgehen, welches auf die berechtigten Interessen aller Beteiligten Rück-

sicht nimmt, dürfte zweifellos eher zum Ziel führen als eine rigorose Handhabung der Bedürfnisklausel.

Das Angestelltenrecht findet in der Vorlage ebenfalls eine grundsätzlichere Lösung als sie bisher bestand. Als im Jahre 1894 das alte kantonale Wirtschaftsgesetz geschaffen wurde, bestanden für die Angestellten nur sehr wenige gesetzliche Schutzbestimmungen. Die Lücke soll nun geschlossen werden, indem auch verschiedene Postulate der Personalverbände in der Vorlage Berücksichtigung gefunden haben. Zu erwähnen ist dabei besonders die Bestimmung, dass aus den Trinkgeldentkommen keine Abgaben an den Betrieb verrechnet werden dürfen. Um vereinzelt Missbräuchen und Auswüchsen entgegenzutreten, fand diese Bestimmung im neuen Wirtschaftsgesetz Eingang. Im weitem wird dem Personal ein Ferienanspruch gesetzlich zugesichert. Das Gastwirtschaftsgewerbe dürfte damit als erster Gewerbebezug die gesetzliche Verpflichtung zur Gewährung von Ferien an das Personal übernehmen. Nach Annahme des Wirtschaftsgesetzes wird schliesslich die Direktion des Innern einen Normalarbeitsvertrag für das bernische Gastwirtschaftsgewerbe aufstellen.

Sowohl die Angestellten wie die Arbeitgeberverbände haben sich mit der getroffenen Lösung einverstanden erklärt. Die von fortschrittlichem Geiste beseelten Schutzbestimmungen für das Gastwirtschaftspersonal dürften zweifellos zur Festigung des sozialen Friedens beitragen. Durch die vorgesehene Schaffung eines Zweckvermögens wird den Behörden überdies die Möglichkeit geboten, in Zukunft das berufliche Bildungswesen im Gastwirtschaftsgewerbe noch besser zu unterstützen. Nach Einführung des Fähigkeitsausweises steht endlich auch dem berufstätigen Angestellten die Möglichkeit wieder offen, später selbst einen Wirtschafts- oder Hotelbetrieb übernehmen zu können. Eine Entwicklung in diesem Sinne liegt bestimmt im Interesse des Gastwirtschaftsgewerbes, aber auch im Interesse der Angestellten und der Allgemeinheit.

Wie man sieht, stützt sich demnach das neue bernische Wirtschaftsgesetz auf frühere gute Erfahrungen und bringt gleichzeitig eine Reihe wertvoller Neuerungen. Es liegt daher im wohlverstandenen Interesse des gesamten Gastgewerbes, wenn die Vorlage zur Annahme durch das Volk gelangt. Aus diesem Grunde erwarten wir auch von unserer Mitgliedschaft im Kanton Bern, dass sie am nächsten Samstag/Sonntag geschlossen für die Vorlage stimmt.

## Ausländische Inseratenakquisiteure

Nach Art. 2 des Bundesgesetzes über Aufenthalt und Niederlassung der Ausländer haben sich Fremde, welche in der Schweiz einem Erwerb nachgehen wollen, binnen acht Tagen polizeilich anzumelden und zur Ausübung ihrer Tätigkeit eine fremdenpolizeiliche Bewilligung nachzusuchen. Unter diese Bestimmung fallen auch die Inseratenakquisiteure. Die Erwerbsbewilligung wird von den Behörden nicht unbesehen erteilt, sondern es wird vorerst geprüft, ob die vom ausländischen Petenten ausgeübte Tätigkeit vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus als erwünscht betrachtet werden kann. Dazu sind oft Erhebungen im Ausland nötig, bei Akquisiteuren z. B. ausser Informationen persönlicher Natur auch solche über die Bedeutung der von ihnen vertretenen Zeitung. Wenn also ein ausländischer Akquisiteur vorspricht, der sich über die ihm von der Fremdenpolizei erteilte Bewilligung zur Ausübung seines Berufes ausweist, besteht zum vorneherein eine gewisse Gewähr, dass es sich um eine seriöse Sache handelt, obgleich natürlich noch nicht feststeht, dass die in Frage stehende Publikation sich z. B. nun gerade für die Hotelreklame speziell eignet.

Nun kommt es aber, wie uns von behördlicher Seite mitgeteilt wird, sehr häufig vor, dass sich ausländische Werbeagenten nicht rechtzeitig um die nötige Aufenthaltsbewilligung für Erwerbstätigkeit bemühen und ohne Bewilligung Anzeigenaufträge akquirieren. Darunter befinden sich auch unerwünschte Elemente, welche die Bewilligung

überhaupt nicht erhalten würden. Leider ist es den Behörden nicht immer möglich, die Tätigkeit von Leuten dieser Sorte zu unterbinden, weil sie von ihrer Anwesenheit oder von der Berufsausübung keine Kenntnis erhalten. Um so mehr sollten die Geschäftsinhaber selbst darauf achten, nur solchen Akquisiteuren Aufträge zu erteilen, welche sich über den Besitz der fremdenpolizeilichen Bewilligung ausweisen. Dieser Ausweis sollte grundsätzlich immer verlangt werden. Dabei wäre jeweils auch zu prüfen, ob die Bewilligung tatsächlich auf den Namen der Publikationen lautet, für welche Inseratenaufträge begehrt werden. Es soll vorkommen, dass gewisse Vertreter die Bewilligung für eine angesehene Zeitschrift oder Zeitung besitzen, aber ausschliesslich oder doch nebenbei für andere Presseerzeugnisse werben.

Gerade in der Hotellerie muss man immer wieder feststellen, dass grosse Beträge für unnütze Reklamen ins Ausland wandern. Durch die fremde Kontrolle über die Anwendung der fremdenpolizeilichen Vorschriften ist es nun den Geschäftsinhabern vielfach möglich gemacht, sich unerwünschte Reklameagenten fern zu halten. Wir wollen damit nicht sagen, dass dank den eingangs erwähnten gesetzlichen Bestimmungen das Problem der Verschleuderung von Reklamegeldern nun gelöst sei. Sicher ist jedoch, dass auch in der Hotellerie durch genaue Überwachung der ausländischen Akquisiteure bedeutende Einsparungen erzielt werden können. T.

## PAHO

Paritätische Arbeitslosen-Versicherungskasse für das schweizerische Hotel- und Gastgewerbe, Basel.

## Einladung zur dritten Delegierten-Versammlung

Sonntag, den 15. Mai 1938, um 13.30 Uhr, im Hotel Aarhof, Olten

TRAKTANDEN:

1. Begrüssung.
2. Appell.
3. Genehmigung des Protokolls der II. Delegiertenversammlung.
4. Genehmigung der Geschäftsberichte und der Jahresrechnungen pro 1936 und 1937.
5. Pauschalbeitrag.
6. Genehmigung der Statutenänderungen und der Änderungen der Wegleitung.
7. Wahlen: a) des Kassenvorstandes, b) der Rechnungsrevisoren.
8. Verschiedenes.

Der Delegiertenversammlung werden die Vorstandsmitglieder und als Gäste Delegationen des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit und der Schweiz. Hotel-Treuhand-Gesellschaft beizuhören.

Gemäss Art. 17 der Kassenstatuten können Arbeitgeber- und Arbeitnehmermitglieder der PAHO der Delegiertenversammlung, jedoch auf eigene Kosten, beiwohnen. Sie sind berechtigt, sich an den Verhandlungen zu beteiligen, haben indessen weder Stimm- noch Wahlrecht.

Basel, den 2. Mai 1938.

Parit. Arbeitslosen-Versicherungskasse für das schweizerische Hotel- und Gastgewerbe  
Der Präsident: Der Geschäftsführer:  
O. Stocker. O. Müller.

## Aktion zur Hebung des Kellnerberufes

(Zwischenbericht des Bureau der Paritätischen Kommission)

Auf Grund des in der konstituierenden Plenarsitzung der Paritätischen Kommission, der bekanntlich alle interessierten Fachverbände der Arbeitgeber und Arbeitnehmer angehören, gutgeheissenen Arbeitsprogrammes sind neben einem aus den HH. Golden-Morlock, Dr. Riesen und R. Baumann bestehenden Bureau zwei Subkommissionen zur Behandlung von Teilgebieten des weitestgehenden Fragenkomplexes gebildet worden.

Die Subkommission II unter dem Vorsitz von Oberkellner und Fachlehrer G. Renggli hat in 3 Ganztagsitzungen vom 10. Januar, 28. Februar und 22. März das ihr zugewiesene Teilprogramm durchberaten und ist nun daran, ihren Schlussbericht an die Plenarkommission zu erstatten. Ihre besondere Aufgabe war, das Gebiet der Berufseinführung des Kellnernachwuchses zu prüfen.

Die Subkommission III unter Vorsitz von Direktor H. Schmid (Bern) hat ihre erste Sitzung am 17. März abgehalten und führte letzte Woche die zweite, abschliessende Sitzung durch. Ihre besondere Aufgabe ist, zu allen Fragen der Sicherung geordneter Berufsranfolge Stellung zu nehmen.

Das Bureau der Kommission (Kommission I) versammelte sich bisher zu einer Sitzung am 31. Januar, nachdem bereits im Anschluss an die Plenarsitzung vom 6. Dezember 1937 von ihm die nähern Weisungen für die Subkommissionen festgestellt und Vorarbeiten für die vorgesehene Erhebung über die Lehr- und Beschäftigungsverhältnisse im Kellnerberuf getroffen worden waren. In dieser Sitzung wurde nament-

lich auf Grund der mit dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit geführten Verhandlungen der Plan für die Erhebung, sowie der Fragebogen definitiv festgelegt. Eine kommende Bureausitzung wird nun einerseits zu den Anträgen der beiden andern Subkommissionen, andererseits zu den ihr selbst vorbehaltenen weitem Aufgabengebieten Stellung zuhanden der Plenarsitzung zu nehmen haben. Es ist anzunehmen, dass eine Plenarsitzung im Vorsommer die bisher vorliegenden Anträge behandeln wird, während der Abschluss ihrer Beratungen erst nach Vorliegen der Erhebungsergebnisse erfolgen kann.

Die bereits erwähnte Erhebung, die sich auf alle der Natur der Sache nach in Betracht fallenden Betriebe wichtigerer Orte erstrecken soll, ob organisiert oder nicht, wird vom Schweizer Hotelier-Verein mit Hilfe seiner Sektionen und soweit möglich unter Mitarbeit von Vertrauensleuten der andern Organisationen durchgeführt. Das Bundesamt hat sich bereit erklärt, an der Aufarbeitung der Ergebnisse zwecks Kosten- und Zeitersparnis mitzuwirken und hat überdies die Aktion in anderer Weise, sowie durch eine besondere Empfehlung unterstützt. Von der möglichst vollständigen und zutreffenden Beantwortung dieser Umfrage hängt für den Erfolg der ganzen Aktion sehr viel ab. Da diese Aktion tatsächlich Gemeinschaftsinteresse entspricht, also keinerlei einseitige Ziele verfolgt, rechnet die paritätische Kommission auf bereitwillige Unterstützung durch alle Angefragten, wofür sie im voraus bestens dankt. Über Durchführung, Rücksendeadressen und Rücksendeadressen lässt der S.H.V. durch seine Sektionen die nötigen Mitteilungen ergehen.

## Aus den Eidg. Räten

Bei Anlass der Behandlung der Wirtschaftsartikel brachte letzte Woche Nationalrat Schirmer, der Präsident des Schweizer. Gewerbeverbandes, im Nationalrat u. a. auch die Notlage im Gastgewerbe zur Sprache und erreichte damit, dass der Chef des Volkswirtschaftsdepartementes die Erklärung abgab, bis zu den Verhandlungen der Vorlage über die Wirtschaftsartikel in der Kommission des Ständerates zu prüfen, wie ein „gewisser Notstand“ im Gastgewerbe gemildert werden könne. — Wir sehen dem Ergebnis dieser Prüfung mit Interesse entgegen, möchten aber Herrn Schirmer für seine Intervention schon heute den Dank der Hotellerie aussprechen.

Im weitem reichte Nationalrat F. von Almen ein Postulat über Subventionierung von Hotelrenovationen aus den Krediten für Arbeitsbeschaffung ein. Das Postulat hat folgenden Wortlaut:

## Aus den Sektionen S.H.V.

Sektion Locarno und Umgebung

Der Vorstand hat die diesjährige Frühjahrs-General-Versammlung auf Donnerstag, den 12. Mai, nachmittags 3 Uhr, ins Hotel Quisisana, Muralto, anberaumt. Nebst den üblichen Jahresgeschäften, wie Jahresbericht, Jahresrechnung und Budget, bilden die Neuwahlen des Vorstandes, wichtige Kreditbewil-

Der Bundesrat wird eingeladen, zu prüfen, auf welche Weise im Rahmen der neuen Kredite für produktive Arbeitsbeschaffung die Weitergewährung der Subventionierung von Hotel- und Gasthaus-Renovationen gesichert werden kann.

Die jüngste Praxis einzelner Kantone hat die Subventionierung auf kantonseigene oder andere öffentliche Objekte zu beschränken begonnen. Eine solche Praxis benachteiligt

1. das Gastgewerbe, dessen wirtschaftliche Lage den Gebäudeunterhalt aus betriebseigenen Mitteln heute noch ausschliesst;
2. das Baugewerbe und Handwerk der Orte, an denen weder kantonseigene noch andere öffentliche Objekte renoviert werden können.

Mitunterzeichner: Billieux, Bossi-Lugano, Brand, Flickiger, Graf, Meyer-Luzern, Müller-Aarberg, Rais, Roth-Interlaken, Schnyder, Sigerist, Stäubli, Valotton, Vonmoos, Wey.

lungen und Fremdenverkehrswerbungen, sowie die Angelegenheit „Pro Locarno“ die Haupttraktanden. Die Kreditgesuche verschiedener Seiten sind von solcher Tragweite, dass sie jedem Mitglied grosse Opfer bringen werden, im Interesse der Allgemeinheit aber zweifellos volle Beachtung verdienen.

# Hotellerie und Landesausstellung

(Korr.)

Seit mehr als Jahresfrist studieren Fachleute der Hotellerie mit der Direktion der Schweizerischen Landesausstellung unter dem Patronat des Schweizer Hotelier-Vereins die Frage, in welcher Form die Hotellerie sich an der machtvollen Kundgebung über schweizerisches Schaffen und Wirken beteiligen kann. Nach eingehendem Studium aller verschiedenen Möglichkeiten und nach Prüfung der bei dieser Gelegenheit entstandenen Pläne entschloss man sich Ende des letzten Jahres grundsätzlich dafür, im Zusammenhang mit den Gruppen Bahnverkehr, Autotourismus, Schifffahrt und Aviatik eine „Verkehrsstadt“ zu bauen und in dieselbe ein Musterhotel mit Verkehrsbureau und einem Vortrags- bzw. Filmvorführungsraum hineinzustellen. Die Platzfrage wurde äusserst glücklich dahingehend gelöst, dass die Verkehrsstadt zwischen den Wollishofer Bahnhof und den Zürichsee zu liegen kommt. Vom See aus gesehen handelt es sich um das linke Seeufer, und der Aufbau wird so sein, dass diese See entlang ein Seepromenadenweg erstellt wird. Nachher folgt, erhöht ein Blumengarten, anschliessend daran das Musterhotel mit dem Verkehrsbureau und dem Vortragsraum und auf der Rückseite die Ausstellung für Eisenbahnverkehr usw.

Beim Musterhotel handelt es sich nach den heute vorliegenden Plänen um ein dreistöckiges, langgezogenes Gebäude, in dem die Parterre-Räumlichkeiten — Hotelhalle, Hotel-Restaurant, Grill-Room, Bar, Gesellschaftsraum und Wirtschaftsräumlichkeiten, wie Küche usw. — hotel- und restaurationsmässig betrieben werden, während der erste und zweite Stock reinen Ausstellungszwecken dienen. Das Musterhotel soll als gutes, feines Schweizerhaus eingerichtet und betrieben

werden. In den reinen Ausstellungslokalitäten haben die verschiedenen Interessengruppen der Aussteller die Möglichkeit, das Hotel von einst und jetzt in all seinen Einzelheiten zur Darstellung zu bringen und richtunggebend für die Zukunft neue Möglichkeiten aufzuzeigen.

Direkt neben dem Hotel befindet sich das Verkehrsbureau, das ebenfalls als Musterbetrieb eingerichtet wird. Hier erhalten die verschiedenen Verkehrsinteressenten — Bahn, Auto, Aviatik, Reisebureau usw. — die Möglichkeit, als Aussteller dahingehend hervorzutreten, dass die besten Leute zur Auskunftgabe den Ausstellungsbesuchern zur Verfügung gestellt werden, so dass man sich hier über alles, was mit Schweizerverkehr und Hotellerie zusammenhängt, erkundigen und sich auch jedes Billett und jedes Hotel-Arrangement verschaffen kann.

Anschliessend an das Verkehrsbureau befindet sich ein Vortragsraum, in dem gleichsam wie in einer „Werkstatt des Tourismus“ in Wort und Bild alles das zur Darstellung gelangen kann und soll, was nicht im Rahmen der übrigen Ausstellung werbend für den schweizerischen Verkehr noch zweckmässige Aufnahme findet.

Wir werden in der nächsten Nummer der „Hotel-Revue“ auf Einzelheiten der Anlage und auf die Programme für die Durchführung weiter zurückkommen. Für heute ist es wichtig, festzuhalten, dass die grossen Arbeiten der Fachleute, die sich seit langem mit den Problemen beschäftigen, langsam zu bestimmten Programmen herauskristallisieren, woraus sich schon für heute ergibt, dass die gesamte schweizerische Hotellerie an der Schweiz. Landesausstellung 1939 gut und würdig vertreten sein wird.

## Kongress der Internationalen Hotel-Allianz in Baden-Baden

### Beschlüsse der Generalversammlung

Im dreijährigen Turnus der Grosstagungen der I.H.A. fand der Kongress dieser internationalen Vereinigung der Welthotellerie in der Zeit vom 25./28. April zum erstenmal in Deutschland statt, in Baden-Baden. Die zahlreich besuchte Tagung, an der Vertreter von 20 nationalen Landesverbänden teilnahmen, spielte sich insofern in einem ausgewählten Rahmen ab, als ihr seitens der Reichsbehörden stärkstes Interesse entgegengebracht wurde, das durch die Anwesenheit von Staatsminister ad. Hermann Esser, Präsident des deutschen Fremdenverkehrsverbandes, und des Reichsstatthalters für Baden, Herr Wagner, zum Ausdruck gelangte.

Der eigentlichen Vollversammlung des Kongresses unter dem Vorsitz von Sir Francis Towle gingen verschiedene Sitzungen des Comité exécutif der Allianz im Hotel Stephanie voraus, in denen die Geschäfte der Haupttagung gründlichste Vorbereitung fanden. Über die Beschlüsse der Generalversammlung, der obersten Instanz der Vereinigung, wurde folgendes Pressecommuniqué herausgegeben:

a) Neueinteilung der Sommerferien. Da die Schulferien die Ferienwahl aufs stärkste beeinflussen, muss in allen Ländern mit grosstem Nachdruck auf eine Ausdehnung des Verteilungszeitraumes der Sommerferien und die Einbeziehung der Monate Juni und September hingewirkt werden.

b) Lärmbekämpfung in den Fremdenorten: Die Allianz ist in dieser Frage einstimmig zu der Überzeugung gekommen, dass die bisherigen behördlichen Massnahmen in mancher Hinsicht noch erweitert werden müssen. Sie wünscht, dass die Behörden sich mit ihr erneut befassen im Hinblick auf die Fremdenverkehrsbedürfnisse, die wirtschaftlichen Schädigungen der Hotels und die Vermeidung eines Rückganges des Grundstückwertes.

c) Beseitigung von Hemmnissen im internationalen Verkehr: Die Vollversammlung hält es für dringend notwendig, alle im Bereiche der Möglichkeit liegenden Erleichterungen im Reiseverkehr zu schaffen. Insbesondere glaubt sie, dass eine Abschaffung des Visenzwanges, Erleichterungen in der Pass- und Zollkontrolle und in den polizeilichen Meldevorschriften in der Devisenrestriktion gefördert werden sollen.

d) Regelung der Privatzimmervermietung: Eine gesetzliche Regelung und zeitliche Beschränkung der Privatzimmervermietung auf die Bedürfnisse eines vorübergehenden Spitzenbedarfs kann nicht länger hinausgeschoben werden.

e) Steigerung der Leistungsfähigkeit: Die Vollversammlung lenkt die Aufmerksamkeit erneut auf die Notwendigkeit, die Leistungsfähigkeit der Hotels und die Leistungswilligkeit ihrer Inhaber sicherzustellen. Das Leistungsvermögen der Beherbergungsbetriebe wird in manchen Ländern beeinträchtigt durch eine allzu hohe und ungerechte Steuerbelastung.

f) Beschränkung der Haftpflicht. Das Comité exécutif vertritt die Auffassung, dass die Haftpflicht des Hoteliers nicht länger durch Be-

stimmungen geregelt werden soll, denen ein Misstrauen gegen diesen Stand zugrundeliegt. Es empfiehlt, dass der vom Internationalen Rechtsinstitut in Rom ausgearbeitete Gesetzentwurf abgerundet werden und bei der Neuformulierung die günstigeren Bestimmungen einiger Länder Berücksichtigung finden sollen.

g) Arbeitsbedingungen im Hotelgewerbe: Es müsste zu einer Herabsetzung der Qualität der Leistung und einer Schädigung für den Fremdenverkehr führen, wenn durch eine schematische Gleichstellung der Arbeitsbereitschaft in den Hotels mit der laufenden Arbeitszeit der Industrie Minderleistungen erzwingen würden.

h) Personalaustausch und Berufserziehung: Die Versammlung betont die Wichtigkeit des Personalaustausches zwischen den einzelnen Reiseverkehrsländern und bittet die Regierungen, die diesem Austausch entgegenstehenden Hindernisse zu beseitigen. Die beteiligten Verbände werden ersucht, dem Fachschulwesen ihre besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Die Vollversammlung vollzog sodann eine Statutenänderung, die die Bildung eines Hauptausschusses in jedem Lande vorsieht, der die Arbeit der Allianz in den Kongresszwischenräumen weiterführen bzw. neue Beschlüsse vorbereiten soll und schritt darauf zur Wahl des neuen Präsidenten der Allianz. Der Beschluss des Comité exécutif, den bisherigen Vizepräsidenten Gabler (Heidelberg) vorzuschlagen, wurde vom Vertreter der französischen Hotellerie vorgetragen und mit herzlichen Begleitworten unterstützt, was bei allen Teilnehmern eine sehr günstige Aufnahme fand. — Die Wahl von Hotelier Fritz Gabler erfolgte durch Akklamation einstimmig und dürfte namentlich auch in unsern Kreisen warm begrüsst werden, da die Aktivität des Herrn Gabler als Hotelfachmann und seine sympathische Einstellung gegenüber der Hotellerie unseres Landes in der Schweiz zur Genüge bekannt sind. Mit freudiger Genugtuung wurde ferner die Ernennung von Sir Francis Towle zum Ehrenpräsidenten der Allianz aufgenommen.

Am grossen Bankett vom 26. April im Kurhaus Baden-Baden fand der Leiter der Reichswirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungswesen, Hotelier Fritz Dreessen, ausserordentlich warme und herzliche Töne an die Adresse seiner ausländischen Kollegen, während der Vizepräsident des S.H.V., Leo Meisser, anlässlich des Empfanges vom 27. April im Königssaal des Heidelberger Schlosses in einer flotten Ansprache namens der Schweizer Delegation für den wahrhaft gastfreundlichen Empfang den besten Dank aussprach und bei dieser Gelegenheit mit Worten der Anerkennung insbesondere auf die weitreichende Förderung hinwies, welche die deutschen Behörden den Belangen des Fremdenverkehrs fortgesetzt zuteil werden lassen.

Die Schweizer Delegation war während des Kongresses in Brenners Hotel Stephanie, sehr vorteilhaft untergebracht und fand dort eine warme gastliche Aufnahme, für die auch an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt sei.

## Frage und Antwort

118. Frage: Zur Verhütung des Schwitzens der Kaltwasserleitungen in warmen Räumen muss ich sie isolieren. Welches Material eignet sich am besten. Mancherorts bleibt sehr wenig Raum zwischen Leitung und Wand. Bezugsquellen?

Antwort: Am besten eignen sich Korkschalen. Die Fugen der Schalen sind auszugipsen. Das Ganze erhält nachher eine Nesseltuch-Bandage und darüber einen passenden Anstrich. Eine derartige Isolierung hat eine Dicke von zirka 2 1/2 cm. Anders gesagt: Der Durchmesser des Rohres wird um zirka 5 cm grösser. Über Bezugsquellen geben wir Ihnen Auskunft auf dem Korrespondenzwege.

119. Frage: Können Sie mir Auskunft geben über ein neu zu erstellendes Spiel im Freien? Ich

habe ein Terrain von 20 Meter Länge und 8 Meter Breite. Was kann hier zur Unterhaltung der Gäste gemacht werden?

Antwort: Es gibt ein vom eidgen. Militärdepartement herausgegebenes Buch: „Anleitungen zum Erstellen von Turn-, Spiel- und Sportplätzen“. Wir haben es durchblättert und finden für solche Raumverhältnisse lediglich Jäger- und Völkerball geeignet, sowie für Barrenlauf eine minimale Spielfläche von 20x10 Meter (zur Not könnten auch 8 Meter gehen). Vielleicht aber weiss ein Kollege Rat. Da die Art der Gäste mit zu berücksichtigen ist, möchten wir ergänzend erwähnen, dass es sich um einen Höhenkurort im Berner Oberland handelt, mit internationalem Publikum, namentlich aber Engländern.

## Macktmeldungen

### DER WIRTSCHAFTLICHEN BERATUNGSSTELLE S.H.V.

I. Gemüsemarkt: Spinat per kg 40—50 Rp.; Rhabarber per kg 50—60 Rp.; Spargeln, inländische, per kg 160—180 Rp.; Spargeln ausländische, per kg 120—130 Rp.; Weisskabis per kg 30—40 Rp.; Rotkabis per kg 35—45 Rp.; Kohl per kg 35—40 Rp.; Blumenkohl, gross, per Stück 90—100 Rp.; Blumenkohl, mittel, per Stück 70—80 Rp.; Blumenkohl, klein, per Stück 50—60 Rp.; Kopfsalat per Stück (zirka 300 g) 20—25 Rp.; Brüsseler Chiorée per kg 90 bis 100 Rp.; Karotten, alte, rote, per kg 30—40 Rp.; Karotten, neue, rote, per kg 70—80 Rp.; Rändeln, roh, per kg 30—40 Rp.; Selleriekollern per kg 70—80 Rp.; Zwiebeln per kg 35—45 Rp.; Lauch, grün, per kg 50—70 Rp.; Kartoffeln, alte, per 100 kg 13—15 Rp.; Kartoffeln neue, per kg 60—70 Rp.; Kiefelerbsen, ausländische, per

kg 120—140 Rp.; Auserkerbsen, ausländ., per kg 90—110 Rp.; Tomaten per kg 110—130 Rp.; Gurken per Stück 60—70 Rp.; Lattich per Stück 30—40 Rp.

II. Früchtemarkt: Erdbeeren per kg 280 bis 300 Rp.; Trauben, ausländische, per kg 180 bis 200 Rp.; Äpfel, Extraauslese, ausländische, per kg 80—90 Rp.; Standardware per kg 70—80 Rp.; Kontrollware per kg 40—50 Rp.; Kochäpfel per kg 25—30 Rp.; Birnen, Extraauslese, ausländ., per kg 100—120 Rp.; Blutorangen per kg 80—90 Rp.; Zitronen per Stück 7—10 Rp.; Bananen per kg 120—130 Rp.

III. Eiermarkt: Trückerper per Stück 11 bis 12 Rp.; gewöhnliche Eier per Stück 10—11 Rp.; ausländische Eier per Stück 9—10 Rp.; alles Grösse 53—60 Gramm, leichtere Ware billiger.

### Neuer Mehl- u. Brotpreisabschlag

In den letzten Tagen des vergangenen Monats ist nach Verhandlungen zwischen der Mülerei, der Eidg. Getreideverwaltung und der Bäckerschaft ein neuer Mehl- und Brotpreisabschlag in Kraft getreten.

Diese Preisreduktion bezieht sich auf das Halbweissmehl und auf das Weissmehl, die beide einheitlich um Fr. 1.50 per 100 Kilogramm herabgesetzt wurden.

Infolge dieses Mehlpreisabschlages wurde auch der Preis der betreffenden Brotsorten, und zwar einheitlich um einen Rappen per Kilogramm, reduziert.

### Benzinpreis für ausländische Touristen

Die Eidgenössische Oberzolldirektion teilt mit, dass als Folge der Benzinpriensenkung von Fr. —.45 auf Fr. —.43 auch die in die ausländischen Touristen entrichtete Rückvergütung von Fr. —.15 auf Fr. —.13 herabgesetzt wurde. Der Benzinpreis für die ausländischen Touristen bleibt somit wie schon bisher Fr. —.30 pro Liter. (Für eine Höchstmenge von 300 Litern bei einem Aufenthalt in der Schweiz von mindestens 3 Tagen.)

### Eine Volksinitiative zur Benzinpriensenkung

Der Ausschuss der Via Vita, des Spitzenverbandes der am Strassenverkehr interessierten Kreise, prüfte in seiner jüngsten Sitzung an Hand eines eingehenden Rechtsgutachtens, erneuert die heute gegebenen gesetzlichen Möglichkeiten, die für die Wirtschaft untragbar und für das ganze Land sich immer offensichtlicher schädlich auswirkende Treibstoffbelastung durch den Bund zu verringern und diese Verringerung auch für die Zukunft sicherzustellen.

Als wirksamstes Mittel, unmittelbaren Einfluss auf die Benzinpriensenkung des Bundes auszuüben, wurde die Volksinitiative in Betracht gezogen. Die diesbezüglichen juristischen Vorarbeiten sind durchgeführt. Der Entscheid über das weitere Vorgehen soll nun vom Beratungsergebnis einer auf breite Basis gestellten Expertenkommission abhängig gemacht werden.

### Neue Verwertungsmöglichkeiten für Käse

Der N. Z. Z. entnehmen wir folgende Meldung: Einem schweizerischen Fachmann aus der Lebensmittelbranche ist es gelungen, ein neues Erzeugnis aus Käse herzustellen: die Käsewürze. Das Produkt ist von sachkundigen Kreisen der Käsewirtschaft wie der Hotellerie recht günstig begutachtet worden. Es handelt sich, wie wir an Hand von Ausweisen feststellen können, um eine Würze für vielerlei Gerichte und Suppen (statt Reibkäse), die den Käsegeschmack diskret betont, sich z. B. in warmer oder kalter Suppe völlig auflöst, keine Fäden zieht und eine Reihe weiterer beachtenswerter Eigenschaften aufweist.

Die Käsewürze wird durch ein geschütztes Verfahren gewonnen und ist als Neuheit in vielen Staaten zum Patent angemeldet. Sie begegnet, in Flaschen oder Tuben gefasst, lebhaftem Interesse. In Kreisen der Milch- und Käsewirtschaft wird erwartet, dass die Würze im In- und Ausland guten Absatz finde und zu zusätzlichem Käseverbrauch führen werde. Die Fabrikation soll demnächst aufgenommen werden.

## Offene Anfrage

### Hat das Schweizer Hotelgewerbe für Männer über 40 Jahre alt keine Verwendung mehr?

Diese Frage wird vielleicht gewisse Verwunderung hervorrufen. Und trotzdem ist sie vollaufberechtigt!

Wie kommt es, dass trotz ersichtlicher Eignung für vakante Posten seit längerer Zeit ein Stellensuchender in diesem Alter auf seine sämtlichen Offerten stets den gleichen Bescheid: „Stelle besetzt“ oder „Keine Verwendung für Ihre Offerte“ zugestellt erhält und dabei in der nächsten Nummer der „Hotel Revue“ die gleiche Stelle neuerdings zur Besetzung ausgeschrieben steht?

Es ist bitter, immer und immer wieder konstatieren zu müssen, dass für einen Familienvater, der nur das Notwendigste für den Lebensunterhalt seiner Familie verdienen möchte, keine Arbeitsmöglichkeit vorhanden ist, trotz der angeblich allgemeinen Besserung im Hotelgewerbe. Was soll denn dieser Vater tun, der von fröhlicher Jugend im Hotelfache tätig ist, keinen andern Beruf ausüben kann, da er besonders für die Hotellerie ausgebildet wurde und in diesem Berufe aber sicher seinen Mann stellen kann? Man gebe ihm doch wenigstens Gelegenheit, sich über „Können oder Nichtkönnen“ auszuweisen, aber man verdamme ihn nicht ungehört zur Untätigkeit und den daraus resultierenden Folgen, die für einen tüchtigen, qualifizierten Mann in bestem Alter und Gesundheit zur Hölle werden muss. A. Indergand, z. Zt. Hotel weisses Kreuz, Amsteg.

Nachschrift der Redaktion: Wir sind in diesen letzten Jahren in unserem Blatte wiederholt für vermehrte Berücksichtigung und Anstellung auch des älteren Personals eingetreten und möchten diese Bitte hiemit erneuern. Es muss moralisch und seelisch wahrhaft niederdrückend sein, im Alter von 40 Jahren zum alten Eisen geworfen zu werden und trotz besten Qualifikationen und Empfehlungen keine Arbeitsmöglichkeit, kein Brot für die eigene Familie zu finden. Wir ersuchen daher unsere Mitglieder, bei Stellenbesetzungen auch des herben Schicksals des älteren Personals zu gedenken. Dabei handelt es sich vielfach um sehr tüchtige Männer und Familienväter, deren Angehörige nicht der Verzweiflung ausgeliefert werden dürfen!

## „Hotelsilber“ - Reparaturen

nur durch die Berndorfer Werkstätten in Luzern



## SOCIÉTÉ SUISSE DES HOTELIERS

### Convocation à l'Assemblée ordinaire des délégués

des lundi et mardi 23 et 24 mai 1938 à l'Hôtel Steinbock à Coire

Début des délibérations lundi le 23 mai 1938 à 14 heures. Suite le mardi matin.

#### ORDRE DU JOUR:

1. Procès-verbaux des Assemblées des délégués des 3 et 4 juin et du 28 octobre 1937.
2. Rapport de gestion de la Société pour l'année 1937 (Rapporteur: M. J. Haecy).
3. Comptes annuels de 1937 de la Société et de l'Ecole professionnelle (Rapporteur: M. F. Kottmann).
4. Budgets de 1938 pour la Société et l'Ecole professionnelle (Rapporteur: M. F. Kottmann).
5. Exposition nationale de 1939 à Zurich (Rapporteurs: MM. F. Borter et Ed. Elwert, ainsi que M. Weiland, chef du service de propagande de l'Exposition nationale).
6. Réorganisation de la propagande touristique (Rapporteur: M. le Vice-président L. Meisser.)
7. Le trafic touristique germano-suisse et italo-suisse (Rapporteur: M. le Dr Hunziker, Directeur de la Fédération suisse du tourisme, à Zurich).
8. Questions relatives aux employés:
  - a) salaire et revenu des employés (Rapporteur: M. F. Cottier);
  - b) réglementation du pourboire (Rapporteur: M. le Dr M. Riesen).
9. Les nouveaux articles économiques de la Constitution fédérale. (Rapporteur: M. le Dr Cagianut, vice-président de l'Union Suisse des Arts et Métiers. M. le Dr M. Riesen rapportera sur leurs conséquences pour l'hôtellerie.)
10. Elections:
  - a) au Comité central;
  - b) de contrôleurs des comptes.
11. Modification des statuts de la Société (art. 55bis et suppression de l'art. 55ter) (Rapporteur: M. le Dr M. Riesen).
12. Sièges de la prochaine Assemblée des délégués.
13. Imprévu.

Art. 29 des statuts. — L'Assemblée des délégués est formée par les représentants des sections et des membres individuels.

Chaque section a droit à un représentant par 1.000 lits de clients. La fraction de 1.000 lits donne également droit à un délégué.

Les membres individuels d'une même région peuvent désigner des délégués ayant droit de vote à raison d'un délégué par cinq membres; ces délégués doivent être annoncés au Comité central à temps avant l'Assemblée des délégués.

Les membres de la Société centrale et éventuellement des hôtes invités par le Comité central peuvent seuls participer à l'Assemblée des délégués.

Chaque délégué n'a qu'une seule voix. Il émet son vote librement en se basant sur la discussion qui a eu lieu. Les décisions sont prises à la majorité relative des votants. En cas d'égalité de voix, le président central départage.

Les élections ont lieu à la majorité absolue et au scrutin secret à moins que l'Assemblée des délégués ne décide qu'elles se fassent à mains levées.

Art. 31 al. 3. — Une votation définitive sur des objets ne figurant pas à l'ordre du jour ne peut avoir lieu que sur la proposition du Comité central.

Le programme détaillé de l'Assemblée des délégués sera publié dans les prochains numéros de la «Revue suisse des Hôtels». Pour l'instant il est simplement prévu de clôturer les délibérations le mardi 24 mai à midi afin que les délégués venant de loin puissent encore rentrer chez eux le même jour.

Tous les membres de la Société centrale peuvent prendre part aux délibérations de l'Assemblée des délégués, mais seuls les délégués officiels ont le droit de vote. En raison d'incidents qui se sont produits antérieurement, un contrôle spécial sera effectué sur le droit à la participation à l'Assemblée des délégués.

Les sections et les groupements de membres individuels sont invités à communiquer les noms de leurs délégués au Bureau central à Bâle jusqu'au 20 mai. Les participants libres voudront bien eux aussi s'annoncer à temps.

Dans l'espoir de pouvoir saluer à Coire le plus grand nombre possible de collègues, nous présentons à tous les membres de notre Société l'assurance de notre considération très distinguée.

Bâle, le 25 avril 1938.

SOCIÉTÉ SUISSE DES HOTELIERS

Le Président central: Le Directeur du Bureau central:  
Dr H. Seiler. Dr M. Riesen.

### Pour l'assemblée des délégués de la S.S.H.

Nous avons le plaisir de faire part que M. le Dr Cagianut, vice-président de l'Union Suisse des Arts et Métiers et président de la Société suisse des entrepreneurs a bien voulu accepter de rapporter à l'Assemblée des délégués de Coire sur l'objet No. 9 de l'Ordre du jour: «Les nouveaux

articles économiques de la Constitution fédérale». En sa qualité de membre de la commission fédérale d'experts M. le Dr Cagianut est certainement une des personnalités les mieux qualifiées pour exposer cette question de droit constitutionnel.

### L'Hôtellerie Suisse dans les Conseils du Pays

Une interview suggestive de M. Henry Vallotton, avocat, vice-président du Conseil National.

Nous avons annoncé précédemment, ici-même, que nous donnerions dans la «Revue Suisse des Hôtels» quelques interviews de personnalités politiques suisses, sur la question de toute importance que nous avons analysée dans ces colonnes, soit sur le problème de la représentation hôtelière dans les conseils du pays. Nous sommes particulièrement heureux de pouvoir commencer ces quelques interviews par celle d'une personnalité politique vaudoise, qui est également, à cette heure, la personnalité politique romande la plus en vue: M. le Dr

Henry Vallotton, avocat à Lausanne, vice-président du Conseil National.

Il est certes parfaitement inutile de «présenter» M. le conseiller national Henry Vallotton à nos lecteurs. Mais nous nous faisons un agréable devoir, par contre, de rappeler combien M. Vallotton a toujours défendu, à Berne, au Palais Fédéral, la cause de l'hôtellerie suisse, la cause du tourisme suisse. Les milieux hôteliers doivent, à ce titre, la plus vive reconnaissance à ce député vaudois aux Chambres Fédérales, qui le 24 septembre 1936, encore, — à la veille

de la dévaluation du franc suisse — interpellait le Conseil Fédéral, et réclamait en faveur de l'hôtellerie et du tourisme hôtelier de notre pays, de très énergiques mesures. La chute du franc a mis «en veilleuse» l'intervention fort écoutée de M. Vallotton, à laquelle M. le conseiller fédéral Obrecht répondit le lendemain, que le Parlement aurait à discuter dans les délais les plus rapides d'un projet relatif à l'hôtellerie. Seul, nous le répétons, «l'alignement de notre franc» a suspendu pour l'instant l'action déclenchée par M. Vallotton.

#### Un faisceau de mesures énergiques.

Et que réclamait, en résumé, l'interpellation de M. le conseiller national Henry Vallotton? Il vaut la peine de le rappeler brièvement, puisque cette intervention date déjà de près de 20 mois. Appuyée par 30 députés, et notamment par M. von Almen, cette interpellation soulignait la gravité de la crise de notre hôtellerie, et demandait des mesures énergiques pour sauver de la ruine l'industrie hôtelière. Un programme d'action en 9 points fut développé, et dans lequel nous relèverons notamment un appui financier de la Confédération sous une forme à déterminer, une révision de la législation sur les jeux en faveur des stations d'étrangers et l'organisation d'une «année suisse».

Après avoir rappelé tout ce que représente en Suisse l'hôtellerie, l'orateur démontra combien le pays se devait de sauver cette branche essentielle de son économie nationale, et spécialement à l'heure où, partout à l'étranger, des efforts extraordinaires sont entrepris pour donner au tourisme, au trafic ferroviaire et routier des étrangers, la plus large extension. Partout, on relève des réductions massives dans les tarifs des voyageurs, pour les étrangers désireux de villégiaturer. Partout... sauf en Suisse! On note hors de nos frontières des abaissements de tarifs de 60, de 70 et même de 80%. Nos tarifs sont très, sont trop élevés, non seulement ceux des voyageurs, mais aussi ceux des bagages. Puis après avoir signalé de nombreuses modifications urgentes à apporter à notre organisation touristique dans son ensemble, M. Henry Vallotton adjura le Conseil Fédéral — lançant un véritable S.O.S. en faveur de notre hôtellerie —, de faire diligence, d'arrêter des mesures sérieuses, et de faire vivre notre tourisme national.

Venant après les interpellations de 1928 et de 1933, qu'il avait déjà consacrées au problème hôtelier et au tourisme, cette intervention de 1936 fut un garde-à-vous impérieux de la part de M. Vallotton à l'autorité fédérale. Dans un certain sens, il est regrettable que des événements imprévus soient venus arrêter l'élan incontestable que cette action aurait assuré au tourisme hôtelier. Mais il n'en reste pas moins que nombre de problèmes, soulevés il y a 20 mois, par M. le conseiller national Vallotton sont encore de toute actualité. Et je dirai même que leur solution n'a pas été arrêtée. Il est grand temps de leur apporter à Berne la suite logique qu'ils réclament. Je songe à ce que M. Vallotton exposa dans le domaine de la réorganisation de nos agences touristiques, de la réduction du prix de la benzine et de la révision de la législation sur les jeux en faveur des stations d'étrangers. Est-il normal, qu'en été, à Lausanne, des centaines de touristes doivent chaque soir traverser le Léman pour se rendre sur la côte de Savoie, où ils trouvent un Casino, et fuir ainsi nos propres lieux de distractions suisses? C'est assurément incroyable! Quant à l'idée de l'année suisse, elle a heureusement été reprise pour 1939, lors de l'Exposition Nationale Suisse de Zurich.

#### Pour une députation hôtelière.

En dépit de ses multiples charges, M. le conseiller national Henry Vallotton a bien voulu nous accueillir, et nous accorder quelques instants d'entretien sur le sujet qui a fait l'objet de nos divers articles dans ce journal.

Nous avons au groupe radical du Conseil National, nous dit-il, un représentant de l'hôtellerie, M. von Almen, dont les cons-

tantes interventions au sein du groupe sont particulièrement heureuses. Mais je vous accorde qu'il serait hautement souhaitable que M. von Almen puisse être entouré par quelques collègues de sa branche, et soutenu, épaulé par des représentants hôteliers d'autres régions de notre pays. C'est certainement là une lacune à combler.

Et de quelle manière verriez-vous l'hôtellerie parvenir à ce résultat?

C'est assurément aux milieux hôteliers «à prendre le taureau par les cornes», à prévoir des candidats, à prendre contact et à aller de l'avant. Je ne me cache pas les difficultés de l'entreprise. Si je regarde le cadre d'autres professions, je dois reconnaître que dans l'industrie, par exemple, nous avons grand-peine à obtenir, en Suisse Romande, des candidats représentants de nos milieux industriels dans la députation au Parlement. Nos industriels sont très pris, le temps leur fait défaut, et ils renoncent à une candidature éventuelle. C'est regrettable. Il semble que dans le domaine de l'hôtellerie se retrouve un exemple de cette nature. Les hôteliers ne désirent pas faire de la politique, en raison du gros préjudice financier que cette activité leur réserverait peut-être.

En résumé, il appartiendrait aux milieux hôteliers eux-mêmes de décider de leur participation, puis de la mettre en chantier en prenant contact avec les partis politiques?

Je ne vois pas d'autre solution. Pour prendre le cas du Canton de Vaud, il reviendrait aux milieux hôteliers du canton de désigner un spécialiste, d'entreprendre les démarches nécessaires auprès du parti de leur choix et d'exposer leur point de vue en la matière. La région de Montreux, notamment, — je vous cite cette région au hasard — pourrait fort bien revendiquer un représentant hôtelier, défenseur de la cause hôtelière vaudoise dans son ensemble, et délégué de la corporation cantonale elle-même. Mais je songe à un technicien de la branche. Je vous citais la région de Montreux, car elle n'a pas de représentant à Berne.

En fin d'entretien, notre aimable interlocuteur ne nous cacha pas qu'il serait extrêmement heureux de voir notre hôtellerie sortir en quelque sorte de sa réserve présente. Mais il ne fait aucun doute qu'en l'espèce la parole *Aide-toi, le Ciel t'aidera* est parfaitement de circonstance.

#### Commentaires.

Les avis de M. Henry Vallotton, vice-président du Conseil National, président cantonal du parti radical vaudois, personnalité politique romande dont il est inutile de signaler l'importance, sont impératifs: ils soulignent combien il serait heureux et salutaire que nos milieux hôteliers, dans leur intérêt, et dans celui de notre tourisme national, soient représentés au Parlement fédéral par une députation proportionnée à la valeur de l'industrie qu'ils représentent en Suisse. Le cas du Canton de Vaud n'est qu'un exemple. Il se retrouve en Suisse Orientale, en Suisse Centrale, et en d'autres cantons romands encore.

Les conclusions de M. Henry Vallotton, nous avons un certain plaisir à le remarquer, coïncident certes avec ce que nous avons écrit, dans ces colonnes, le 24 février 1938. Il appartient aux groupements hôteliers, dans chaque canton, d'étudier très sérieusement le problème, de le travailler non seulement sur le plan fédéral, mais aussi sur les terrains cantonal et communal. Des prises de contact avec les partis politiques valent d'être entreprises et provoquées.

Ainsi que nous le disions il y a 2 mois déjà: «ces discussions, ou mieux ces prises de contact, le fait est certain, ne pourraient être que profitables aux uns et aux autres. Elles permettraient sans doute de situer la question sous ses divers aspects et de l'envisager sous son angle pratique».

Nous verrons encore prochainement certains avis de quelques autres personnalités, mais ces opinions — nous avons lieu de le prévoir — ne manqueront pas de se confondre étroitement avec celles que M. Henry Vallotton a bien voulu nous confier aujourd'hui.

Ernest Naef.

# Action tendant à une meilleure formation professionnelle des sommeliers

Rapport provisoire du bureau de la commission paritaire

Dans sa séance plénière constitutive, la commission paritaire a ratifié le programme de travail établi. On sait que cette commission paritaire comprend des représentants de toutes les associations des patrons et des employés. Conformément au programme précité, l'on a nommé, outre les membres du bureau, composé de MM. Golden-Morlock, Dr Riesen et R. Baumann encore 2 sous-commissions chargées de traiter certaines questions particulières du programme si complexe. Au cours de ses trois séances, d'une journée entière chacune, des 10 janvier, 28 février et 22 mars, la 2ème sous-commission, présidée par le maître d'hôtel G. Renggli a discuté les affaires qui lui furent confiées. Elle travaille à la rédaction de son rapport final à l'intention de la commission plénière. Elle était spécialement chargée d'étudier la question de la formation et du recrutement des jeunes sommeliers. La 3ème sous-commission présidée par M. H. Schmid, directeur (Berne) a siégé pour la première fois le 17 mars. Elle a tenu sa 2ème séance de clôture, la semaine passée. Elle est chargée d'examiner tout particulièrement la question de l'observation sérieuse de la graduation professionnelle. Le bureau de la commission (commission I) a siégé jusqu'à maintenant une seule fois, le 31 janvier. Immédiatement après la séance plénière du 6 décembre 1937, elle avait donné ses instructions détaillées aux sous-commissions et effectué les travaux préliminaires de l'enquête prévue sur les conditions de formation et de salaire des sommeliers. Dans sa séance du 31 janvier précitée, elle a établi définitivement le plan de l'enquête ainsi que le questionnaire nécessaire conformément aux pourparlers avec l'office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail. Dans une prochaine séance le bureau aura donc à prendre position d'une part envers les propositions des deux autres sous-commissions et d'autre part à établir à l'intention de la séance plé-

nière, son rapport sur les questions dont l'étude lui fut réservée. Il est probable qu'une séance plénière aura lieu au début de l'été au cours de laquelle on discutera les propositions soumises. Toutefois les travaux ne pourront être terminés que lorsqu'on connaîtra les résultats définitifs de l'enquête. Cette dernière, qui s'étend à toutes les exploitations dont le caractère est assimilable à ce genre d'activité, qu'elles soient organisées ou non, et établies dans les localités les plus importantes, est exécutée par la Société suisse des Hôtelières avec l'aide de ses sections et dans la mesure du possible en collaboration avec les personnes de confiance des autres organisations. L'office fédéral précité s'est déclaré prêt à collaborer à l'établissement des données définitives afin d'éviter ainsi des frais et des pertes de temps et d'autre part il a appuyé cette action et l'a recommandée tout spécialement au bon accueil des intéressés. Tout son succès dépend maintenant des réponses aussi complètes et aussi exactes que possible données au questionnaire. Vu que cette action sert effectivement les intérêts de tous, qu'elle ne poursuit donc pas des buts unilatéraux, la commission paritaire compte que tous les intéressés l'appuyent chaudement et les en remercie vivement d'avance. En ce qui concerne son exécution, les dates et les personnes auxquelles il faudra retourner les questionnaires remplis, la Société suisse des Hôtelières fera transmettre les indications nécessaires par ses sections.

## Nouvelles économiques

Société des Eaux minérales alcalines de Montreux.

L'assemblée générale des actionnaires de la Société des eaux minérales alcalines de Montreux a eu lieu le 27 avril, à l'Hôtel Terminus, à Montreux. Seize actionnaires, porteurs ou représentants de 1310 actions, assistaient à l'assemblée, sous la présidence de M. Marius Nicollier. Ils approuvèrent les comptes et consacrèrent à des amortissements le montant du bénéfice du dernier exercice, s'élevant à 8900 fr. 95.

## Enquête de statistique de la S.S.H. en vue de l'Exposition nationale

Nous rappelons encore une fois à nos sociétaires qu'il est de leur devoir de répondre au questionnaire concernant la statistique hôtelière établie en vue de l'Exposition nationale de 1939 à Zurich. Ce questionnaire a été adressé récemment à nos membres. Entre-temps nous avons prié les prési-

dents de nos sections d'inviter leurs membres à effectuer ce travail consciencieusement et au plus vite, vu que cette enquête doit être terminée aussi rapidement que possible. Les questionnaires remplis doivent être adressés au bureau central de la S.S.H. à Bâle.

## Extrait du procès-verbal des délibérations du Comité central de la S.S.H. du 22 avril 1938 à l'hôtel Beau-Rivage-Palace à Ouchy-Lausanne

Sont présents:

MM. le Dr H. Seiler, président central, Zermatt, L. Meisser, vice-président, Klosters, F. Meyer, Wengen, F. Cottier, Genève, E. Elwert, Zurich, W. Fassbind, Lugano, A. Gamma, Wassen, J. Haecly, Lucerne, T. Halder, Arosa, H. R. Jaussi, Montreux-Terriet, F. Kottmann, Rheinfelden.

Du Bureau central:

MM. le directeur Dr M. Riesen, Dr Streiff, A. Matti, rédacteur du procès-verbal.

### Séance du matin à 8.15 heures

#### 1) Communications présidentielles.

Après une courte allocution de bienvenue, M. le président central Dr H. Seiler met l'ordre du jour de cette séance au net et rapporte sur la liquidation de diverses affaires depuis la dernière séance et sur l'application des décisions prises. Il s'agit entre autres de la plainte formulée par la Société des hôteliers de Zurich concernant la construction d'un nouvel hôtel dans cette ville et de la protestation que la S.S.H. a adressée à ce sujet au Conseil d'Administration de la Société Fiduciaire Suisse pour l'Hôtellerie. Il est particulièrement important de constater que la demande de la société immobilière du nouvel établissement tendant à obtenir une subvention prélevée sur le crédit accordé pour créer des occasions de travail, a été écartée par les autorités compétentes. Notre section de Zurich sera informée de cette décision.

Une autre communication du président concerne la demande de l'Union Suisse du Commerce et de l'Industrie tendant à ce que nous lui versions une contribution plus forte. Après une brève discussion cette affaire est liquidée conformément à la proposition présidentielle.

#### 2) Assemblée des délégués du 23 mai 1938 à Coire.

Ensuite d'une nouvelle discussion sur les questions à soumettre à l'Assemblée des délégués, l'on établit l'ordre du jour définitif et l'on

nomme les rapporteurs des différents objets (consulter à ce sujet la convocation publiée en tête de ce numéro. Réd.).

#### 3) Propagande touristique pour la saison d'été 1938.

Les événements politiques survenus depuis la dernière séance (Union de l'Autriche à l'Allemagne, l'accord conclu entre l'Angleterre et l'Italie) nous obligent à examiner à nouveau la question de notre propagande à l'étranger et à prévoir de nouvelles mesures dans ce domaine. Ensuite d'une discussion prolongée, au cours de laquelle plusieurs membres du Comité central exposent les observations faites à ce sujet lors de récents voyages à l'étranger, la question de l'extension de notre propagande touristique pour cet été est étudiée de manière approfondie. Dans cette affaire si importante pour nous l'on décide d'entreprendre immédiatement les démarches nécessaires auprès des offices de propagande centraux afin d'intensifier et d'augmenter encore en Angleterre, en France et en Hollande notre propagande pour la prochaine saison d'été.

#### 4) Réorganisation de la propagande touristique.

A ce sujet M. le directeur Riesen fait un rapport détaillé de la conférence qui a eu lieu le 9 mars au Palais fédéral, sous la présidence de M. le conseiller fédéral Pilet-Golaz et à laquelle assistaient les représentants des gouvernements cantonaux. Cette conférence, dont nous avons exposé le résultat dans notre numéro 11 du 17 mars 1938, avait pour but de discuter la question soulevée par un postulat de la S.S.H. tendant à introduire des contributions de propagande obligatoires qui devraient également être versées par tous les outsiders et pour la perception desquelles les cantons édicteraient des mesures législatives. Tous les participants à cette conférence furent d'accord de poursuivre les travaux préliminaires de rédaction des lois cantonales devant permettre d'écarter des contributions de propagande obligatoires sous forme d'une taxe sur les nuitées enregistrées par les hôtels. Par conséquent l'office fédéral des transports fut chargé d'établir un projet conjointement avec la S.S.H. et de le soumettre à une commission restreinte comprenant des représentants des cantons de Berne, Zurich, Lucerne, des Grisons, du Tessin et du Valais. Ensuite ce schéma sera communiqué à tous les cantons afin d'être discuté

**Lacroix**  
Tortue claire véritable  
Real Turtle Soup  
EUGEN LACROIX  
FRANKFURT AM MAIN  
TRAFFIC-SOUP  
Zu beziehen durch die Schweizer Comestibles-Geschäfte

**Rolladen Kipptore**  
Rolladenfabrik  
A. Griesser & Aadorf  
BASEL Gundeldingstr. 202 Tel. 29.849  
FILIEN: LAUSANNE Blvd. de Grancy 14 Tel. 33.272  
ZÜRICH Militärstr. 108 Tel. 37.398

**Bettwäsche**  
immer von der  
LEINENWEBEREI  
LANGENTHAL A. G.  
IN LANGENTHAL

**Dosenschinken**  
**Wurstkonserven**  
**Zungen in Dosen**  
**Aufschnittwaren**  
prompt und zuverlässig durch:  
**WALLISELLEN**  
Fleischwaren A.-G.  
Telephon 932.301

**Melitta**  
Kaffeefilter und Filterpapier  
**Rud Meyer**  
Schnee Co. Luzern  
Weinmarktli Nössliweg 21

**Forellenzucht Stalden i. E.**  
Vorteilhafte Bezugsquelle für  
**la Portionenforellen**  
Prompte Lieferung Telephon Konolfingen 21

**Unsere Dépôtscheinbücher**  
Talon- und Durchschreib-System  
**Gebundene Bücher mit Register**  
ermöglichen eine genaue Kontrolle von Geld- u. Wertsachen-Hinterlagen  
**KOCH & UTINGER, CHUR**

**Steuri**  
BISCUITS FINS - WAFFELN  
la Tafelkunstthong  
Telephon: Leissigen 50.09

**Zu verkaufen guterhaltener Hotel-Omnibus**  
12 Personen fassend. — Anfragen erbeten unter Chiffre H. O. 2201 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtelier, Suisse, capable, 3 langues, longue pratique, connaissance parfaite de tous les services, avec femme au courant de la branche hôtelière, cherche  
**Direction ou Location**  
bon hôtel. Références. Bonne relations en Angleterre. Offres sous chiffre R. A. 2202 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

**Gesucht Oberköchin**  
für grossen Anstaltsbetrieb. — Nur sehr tüchtige Bewerberinnen kommen in die engere Wahl. Guter Lohn, Lebensstellung, Ferienberechtigung, Eintritt 15. Juni 1938. Anmeldungen unter Chiffre D. V. 2216 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Direction Hôtelier cherche personne capable, ét. Dame**  
pour le seconder. Caractéristiques. Association pas exclue. Offres sous chiffre R. F. 2202 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Glanz-Eternit A.G. Niederurnen-Tel. 41 671

Fließendes Wasser-dann **GLANZ Eternit** als Wandschutz

à nouveau. Ce travail suit son cours et il faut maintenant attendre le point de vue adopté par les autorités cantonales.

Puis M. le directeur Riesen expose l'état des travaux préliminaires concernant le projet d'ensemble de la réorganisation de notre propagande touristique, présenté par ce département et commente en détail les cotisations de la S.S.H. à l'ONST. Vu notre situation financière et l'impossibilité d'imposer de nouvelles charges à nos sociétaires, cette question devra être examinée à nouveau. Le rapporteur renseigne également le Comité central sur les correspondances récemment échangées entre le président central et le bureau central avec l'ONST. Le Comité central ratifie cette correspondance et charge le Comité directeur de liquider la question de nos obligations financières y relatives. En outre, le Comité central prend connaissance du stade actuel de la réorganisation de notre propagande touristique. Il charge nos délégués et notre directeur de poursuivre dans le même sens les travaux commencés.

#### 5) Pourparlers avec l'Union Helvetia.

La discussion porte sur les trois points suivants: Questions de salaire, révision de la réglementation du pourboire et application de la trêve conclue avec l'Union Helvetia. Sur le demande de l'U., des pourparlers ont eu lieu à ce sujet le 31 mars à Berne. M. le directeur Riesen complète les renseignements donnés dans cette affaire par notre numéro 15 du 14 avril 1938. Les deux parties décident à Berne de prier le Département fédéral de l'Economie publique de convoquer avant l'assemblée des délégués de la S.S.H., une conférence des intéressés dans le but de discuter la question des salaires en commun avec les créanciers de l'hôtellerie. Cette requête n'a pas encore été adressée à Berne mais un projet est rédigé. Entre-temps l'Association suisse des cuisiniers a fait valoir de nouvelles revendications concernant les normes de salaire des cuisiniers (y compris les suppléments de saison, et les indemnités de linge et de domicile etc.). Ces revendications doivent être étudiées très sérieusement car on exige un contrat collectif de travail.

Après discussion le Comité central est d'avis que le moment n'est pas venu de conclure un contrat collectif de travail (pas même partiel). Cette question doit donc rester en suspens jusqu'à ce que la conférence envisagée avec le Département de l'Economie publique ait eu lieu, conférence avec laquelle le Comité central est d'accord. Le principe d'une révision de la réglementation du pourboire est également discuté. Vu que les pourparlers y relatifs avec l'U.H. ne sont pas encore terminés et qu'ils doivent au contraire se poursuivre, le Comité central renonce à soumettre à ce sujet des propositions fermes à l'Assemblée des délégués. Il décide donc de renvoyer tout simplement notre instance supérieure sur ce point en invitant nos sociétaires à observer scrupuleusement les accords en vigueur. Il en est de même en ce qui concerne l'accord de trêve.

#### 6) Ecole professionnelle.

M. Jaussi donne connaissance du contrat d'engagement du nouveau directeur de notre école professionnelle ainsi que de ses devoirs qui sont exposés de manière détaillée dans son cahier des charges. Le Comité central ratifie les mesures prises par la commission scolaire.

#### 7) Enquête de statistique (Rapporteur Dr H. Gurtner).

Le Comité central avait prié le Dr Gurtner de commenter les résultats obtenus au cours des travaux dont il a été chargé par la S.S.H. Le rapporteur donne alors des renseignements sommaires sur son enquête. Celle-ci a maintenant été faite auprès de 3.500 hôtels environ, elle est presque terminée. L'orateur montre comment il faudra utiliser ces données au point de vue scientifique en les coordonnant à celles de la Société Fiduciaire Suisse pour l'Hôtellerie et avec les réponses du questionnaire lancé par le bureau central. Le Comité central remercie le rapporteur de son captivant exposé et charge le directeur de se mettre en relations avec le Dr Gurtner pour la suite à donner à ses travaux et de lui demander des propositions précises.

Les délibérations sont alors suspendues à 12.30 heures pour le dîner.

#### Séance de l'après-midi à 15 heures

##### 8) Trafic touristique germano-suisse.

Sur demande de M. le vice-président Meisser, M. le Dr Hunziker, directeur de la Fédération Suisse du Tourisme, a été chargé de rapporter sur cette affaire. M. le directeur Hunziker donne alors des renseignements très détaillés et instructifs. Il expose l'état actuel des pourparlers avec l'Allemagne ainsi que la situation peu favorable dans laquelle nous devons nous débattre et que l'Anschluss n'a pas précisément améliorée. Avec raison les négociateurs suisses ont adopté, en ce qui concerne nos pourparlers avec l'Allemagne, le point de vue qu'il faut maintenir le système de compensation, ainsi que le contrôle d'utilisation actuels, aussi longtemps que notre voisine du Nord persiste dans ses restrictions monétaires. L'orateur prie nos hôteliers de bien vouloir se ranger à cet avis. Puis il donne des détails sur le trafic libre et les restrictions imposées, sur les devises qui nous seront probablement attribuées, sur les contingentements trimestriels, respectivement mensuels et sur l'application de notre accord touristique germano-suisse à l'Autriche. A la fin de son exposé le Dr Hunziker invite ses auditeurs à défendre à tout prix les intérêts de notre trafic des étrangers lors des pourparlers avec les autorités. Puis il communique encore quelques renseignements détaillés au sujet des mesures envisagées par la Fédération Suisse du Tourisme: Requetes des milieux intéressés aux autorités fédérales, charger une délégation de parlementaires, de représentants des gouvernements cantonaux et des milieux touristiques d'intervenir à Berne, afin d'insister tout spécialement pour que nos intérêts touristiques soient sauvegardés dans toute la mesure du possible. Le président remercie l'orateur de ses intéressantes déclarations, puis le Comité central décide d'adresser sans retard au Conseil fédéral une requête motivée dans ce sens et de se faire représenter au sein de la délégation précitée.

##### 9) Exposition nationale de 1939.

Le Comité central s'étant déjà occupé à plusieurs reprises de cette affaire importante, il avait décidé au cours de sa dernière séance de demander à la direction de l'Exposition nationale

## PAHO

Caisse paritaire d'assurance-chômage pour les employés d'hôtels et de restaurants, Bâle.

### Invitation de participer à la 3<sup>me</sup> assemblée ordinaire des délégués

qui siégera dimanche, 15 mai 1938, à 13 h. 30, à l'Hôtel Aarhof à Olten

#### TRACTANDAS:

1. Souhaits de bienvenue.
2. Appel.
3. Approbation du protocole de la seconde assemblée des délégués.
4. Approbation des comptes et des rapports annuels pour 1936 et 1937.
5. Cotisation globale.
6. Approbation des modifications apportées aux statuts et au commentaire sur les statuts.
7. Elections: a) du comité de caisse, b) des vérificateurs de comptes.
8. Divers.

A l'assemblée des délégués assisteront les membres du comité de caisse, et en qualité d'hôtes, des délégués de l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail et de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie.

En vertu des dispositions de l'article 17 des statuts de la caisse, employeurs et employés membres de la PAHO, peuvent participer à leurs propres frais à l'assemblée des délégués. Ils sont autorisés à prendre part aux débats sans bénéficier toutefois du droit de suffrage.

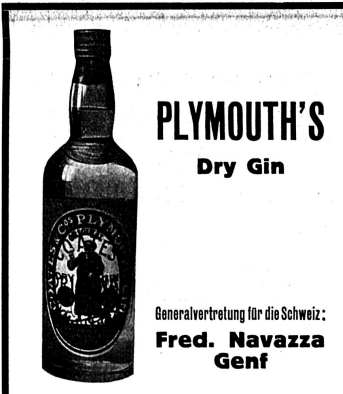
Bâle, le 2 mai 1938.

Caisse paritaire d'assurance-chômage pour les employés d'hôtels et de restaurants  
Le président: O. Stocker. Le gérant: O. Muller.

de lui donner des renseignements précis et de lui soumettre le plus vite possible un projet de contrat avec des plans définitifs de l'hôtel modèle. M. le Dr Ernst Imfeld, secrétaire de la 4<sup>ème</sup> division de l'Exposition nationale a tenu à renseigner lui-même notre Comité central sur l'organisation pratique de ce groupe. M. le Dr Imfeld expose tout d'abord le programme général de sa division, puis il commente les différents plans de l'hôtel modèle présentés, en se basant sur différents schémas, il montre la répartition des différents locaux et la composition future du bâtiment (grand restaurant, salles de réunions pour sociétés et de conférences de lecture, hall, salon de billard, de lecture, de musique, garde-robots, ascenseur, chambres d'hôtes (appartements), cuisine modèle, grillroom, bar etc.). Ensuite il passe à l'exécution pratique de ces travaux et aux fonds nécessaires. Il ressort de ses déclarations que le bâtiment proprement dit serait fourni par l'Exposition qui verserait également une subvention de fr. 146.000.— pour les travaux intérieurs (blanchissage des murs, peinture et ferblanterie). Par contre les frais d'aménagement devraient être supportés par le groupement professionnel. Selon les indications du rapporteur le comité de cette division compte sur un chiffre d'affaires total de fr. 800.000.—. Le budget de l'aménagement intérieur, respectivement le chiffre total des fonds à fournir par le groupement intéressé s'éleverait à fr. 230.000.— et avec la marge usuelle l'on arrive à fr. 250.000.—. En ce qui concerne la meilleure manière de se procurer les moyens financiers nécessaires pour cet hôtel modèle, l'on a songé à fonder une coopérative

semblable à celle de «l'Hospes» lors de l'Exposition nationale de 1914 à Berne. Il faudrait qu'à ce sujet la S.S.H. s'entende avec les hôteliers de Zurich. Ces derniers sont d'ailleurs déjà prêts à se charger d'une bonne partie des frais. Dès que l'entente précitée sera conclue, la Direction de l'Exposition établira au plus vite des plans définitifs et nous soumettra un projet de contrat. Pour finir le Dr Imfeld suggère de tenir avant l'assemblée des délégués de Coire, nos sociétaires au courant des travaux de cette division, par la voie de notre organe professionnel. En outre le comité de cette division nous transmettra vers le 10 mai un exposé détaillé afin que le Comité central et les sections de la S.S.H. puissent se rendre exactement compte de l'ampleur du projet, des frais qu'il va occasionner et prendre connaissance des programmes avant l'Assemblée des délégués. Il serait peut-être indiqué de prévoir dans l'ordre du jour de l'Assemblée précitée une conférence sur l'Exposition nationale, ainsi que sur son importance pour toute notre propagande touristique. Dans tous les cas

**Red Hackle**  
SCOTCH WHISKY  
Agence générale pour la Suisse:  
H. Dübel S.A., Fahrwangen (Aarg.)



**PLYMOUTH'S**  
Dry Gin

Generalvertretung für die Schweiz:  
**Fred. Navazza**  
Genf

**Elektrischer Boiler**

Kupfer, in gutem Zustand  
**zu kaufen gesucht.**


Inhalt 75, 100 oder 125 ltr. Ausstehliche Offerten an  
Hotel Alpenrose, Kandertorg.

*Für die feine Küche*

**STÜSSY'S**  
**Kraft**  
DELIKATESSE-KOCHFETT  
mit Naturbutter

STÜSSY & CO. A.-G. ZÜRICH, KOCHFETT-FABRIK

*Fabrique suisse  
d'orfèvrerie  
d'hôtel*



**H. BÉARD**  
MONTREUX

Unkrautvertilgungsmittel  
**„TURSAL“**  
SCHWEIZERFABRIKAT

Bestes und weitaus billigste Mittel zur Vertilgung des Unkrautes auf Plätzen, Strassen, Gartenwegen etc. Prospekte gratis.

Erhältlich b. d. meisten Samenhandlungen, Drogerien u. Gärtnern, sonst dir. ab Fabrik in jedem Quantum.

**Elektrochemie Turgi (Aargau)**

**Gesucht**  
für erstklassiges Restaurant, gutgelagerte

**Burgunder-Flaschenweine**

älterer Jahrgänge. — Angebote erbeten unter Chiffre  
A. B. 2207 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**CHIANTI RUFFINO**



Die führende  
Weltmarke  
Vertretung:  
**Henry Huber & Co**  
Weinhandlung  
ZÜRICH  
SILHQUAL 407  
TELEPHON 32500

**Geflügelhalter**  
könnte noch wöchentlich ca. 50  
garantiert frische

**TRINK - EIER**

liefern, zu möglichst  
billigen Preisen.

Genner-Brütsch, Buch, Schaffh.

**A louer en Zone**  
près frontière Genève

**Hôtel-Restaurant**

tout confort moderne, situation  
except., justifiant bonne marche,  
35 ch., rest., parc, dépend., loyer  
50.000 frs. fr. — S'adr. Etude M.  
Duvanel, 1, rue d'Italie, Genève.



Strapazierfähigkeit und günstiger Preis  
machen den

**Hotel - Läufer**

Erfahrung lehrt uns, dieser Tatsache  
immer wieder weitgehend Rechnung zu  
tragen. Unsere Auswahl in Hotelläu-  
fern ist gross. Dürfen wir Sie beraten?

**Schuster**  
gegründet 1795  
St. Gallen, Multergasse 14, Gleiches Haus in Zürich.







8285 Alleinköch, Küchenmädchen, Saal-/Küchenmädchen, Anfangs-Zimmermädchen, Allgemeinportier, Englisch, Zimmermädchen, Englisch, selbst, Saal-/Küchen, Englisch, Hotel 40 Betten, B. O. Mehrere Commis de rang, Grosshotel, Grb.

8440 Tüchtiges Zimmermädchen, sprachenk., Juni, Hotel I. Rg., Grindelwald.

8548 Angestelltenköch, erstkl. Hotel, Interlaken.

8685 Zimmermädchen, franz. sprechend, Hotel 60 Betten, Westschweiz.

Bestfrequenter Zweisaison-Hotel des Oberegadins nach erstl. Juni:

Gesucht per sofort

Gesucht in Grosshotel des Oberegadins auf die Sommersaison

Tüchtiger Küchenchef

Hoteliere-Sohn sucht Volontärstelle in Hotel für Bureau u. Réception

Studenten der englischen Sprache sind gebeten vorzumerken

Gesucht nach dem Berner Oberland, 2-Saisonbetrieb, für kommende Sommersaison:

Hôteliers! D'office d'hôtel

ENGLISCH

Englischschule Tamé, Baden 33 (Schweiz)

Buffetfräulein gesucht auf 1. Juni in erstklassigen Restaurantbetrieb nach Zürich.

On cherche

Tennistrainer

Stadt-Hotel sucht jüngere, energische Office- und Küchen-Gouvernante

Grosses erstklassiges Hotel sucht für die Sommersaison:

ENGLISCH

Dirktion Dame

Gesucht

Welder Hoteller

Netter, 24j. Bursche

Sekretär-Gehilfe sucht Stelle

Suche für meinen 17jähr. Sohn Lehrstelle als Koch u. Pâtissier

WELSCHLAND

Lehrstelle als Koch u. Pâtissier

Aide-Secrétaire

Bau- u. Hotelschreiner

Cuisinier

Chefkoch

Secretaire-Volontaire

Hotelpartier

Concierge

The Thomas School of English



## Steppdecken

**Satinette  
Seiden-Satin  
Popeline  
Shantung  
Damaste  
Reps flammé etc. etc.**

Umarbeiten alter Duvets und Steppdecken

Neue Steppdecken.

**Vorteilhafte Preise!**

TEPPICHHAUS

**W. Geelhaar**  
Bern A. G.  
GEGR. 1869  
Thunstrasse 7 - Helvetiaplatz - Thunstrasse 7  
Telephon 21.058

## Sämtliche Hotel-Wäsche

in allen Preislagen liefert billigst

**Kihm - Keller, Frauenfeld**  
Wäschefabrik, Haus geg. 1872

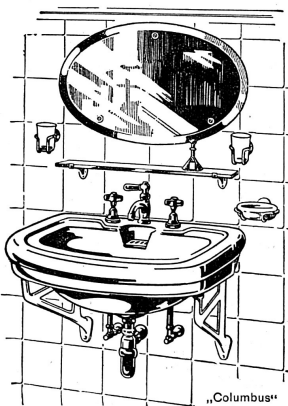
... aber gewiss,  
nur bei Inserenten kaufen!

## Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**

Aktien - Gesellschaft  
Fabrik sanitärer Einrichtungen



„Columbus“

## Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**

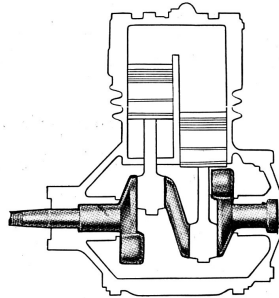
Société Anonyme  
Fabrication d'appareils sanitaires

## Kampf der Staubplage

mit

**TEER  
Colbit**

Wir beraten Sie gerne  
**ADOLF SCHMIDS ERBEN AKT.-GES., BERN**  
Fabrik hochwertiger Strassenbaustoffe



Cylinder- und Kurbelgehäuseblock aus einem einzigen Stück, ein kleines Weltwunder aus den Frigidaire-Werkstätten. Es braucht selbstverständlich die teuersten Werkzeugmaschinen, um die Kurbelwellenlager und die Cylinder genau rechtwinklig zu einander zu bohren. Aber... lässt sich das Resultat vergleichen mit den Cylindern, die auf das Kurbelgehäuse aufgeschraubt werden? Der denkende Käufer vergleicht und kalkuliert:



Am Ende spürt man's an der Kasse,  
Nur Frigidaire ist Extraklasse!

## FRIGIDAIRE

Generalvertrieb: Applications Electriques S. A., Zürich und Genf — Basel: Fuglistaller & Co., — Bern: Hans Christen — Luzern: Frey & Co. — Chur: G. Glauser — Cent.: F. Bafel & Co. S. A. — Lausanne: G. Schulz; M. Weber Colombier; P. Emch — Sion: R. Nicolas.

## Das Schützenhaus in Basel ist auf 1. Oktober 1938 zu verpachten

Interessenten mögen sich unter Angabe von Name, Vorname, Zivilstand, Konfession, Alter und Beifügung eines Lebenslaufes sowie von Zeugniskopien an die Feuerschützen-Gesellschaft in Basel, Schützenhaus, wenden, welche ihnen die näheren Bedingungen bekannt geben wird.

## Die Wiederholung

vervielfacht die Wirkung Ihres Inserates!

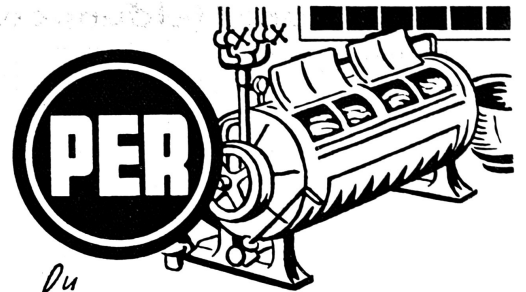


Für **Kegelkugeln etc.**  
meine neuen billigen Preise verlangen.  
**ED. LIEBHERR, ERMATINGEN**

## Moderne KOCHHERD-ANLAGEN

Umänderungen - Reparaturen  
Ersatzteile  
Casserollenherde  
Wärmeschränke und -tische

**K. Steiger & Sohn, Zürich 5**  
Langstrasse 208 - Telephon 36.932



für

## FETT-u.SALBEN-WASCHE

PER ist für verölte, verschmutzte und verfettete Textilien das beste Waschmittel von rasch und gründlich reinigender Wirkung bei kurzer Kochdauer.

Die Pulverform von PER gestattet eine genaue Dosierung je nach Art und Grad der Anschmutzung.

Seine fettlösenden Eigenschaften machen eine mechanische Behandlung überflüssig, wodurch das Gewebe in höchstem Masse geschont wird.

**PER auch zum Spülen v. Geschirr & Gerät!**

Henkel & Cie. A.G., Basel

DR 205

**W. GOLDENBOHM**  
ZÜRICH 8

DUFOURSTRASSE 47 TELEPHON 20.860

## Sanitäre Installationen

Spezialfirma für Hotel-Neu- und -Umbauten  
Verlangen Sie Ingenieur-Besuch

## Zum Kochen und Braten

für Salat  
und Mayonnaise

verwenden Sie nur

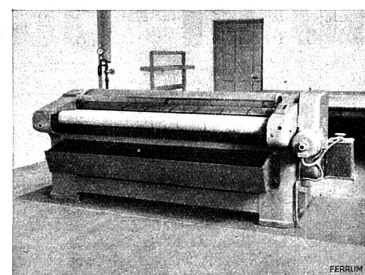
**Speiseöl  
AMBROSIA**



## Moderne Wäscherei- und Glättereianlagen

Vorteilhafte Preise, weil von A bis Z in eigenen Werkstätten gebaut! — Beratung, Projektierung, Reparaturen aller Systeme! Grosses Occasionen-Lager! Verlangen Sie unsern neuen Katalog!

**Ferrum A.G., Rapperswil**  
Telephon 6109 u. 6118 bei Aarau



Glättemaschine für grösseres Hotel.

**Eternit.** Niederurnen · Tel. 41'555

**Eternit-Blumenkistchen bereiten dauernde Freude**